

Junge Mütter spenden für „Change my way“

Gemeinsame Aktion auf dem Twistringer Flohmarkt / Mehr als 250 Euro an Ingrid Kathmann

Mörsen – „Hast du wieder keinen Hunger?“ – Sorgenvoll schaut die Mutter ihre Tochter am Mittagstisch an, während diese mit ihrer Gabel die Erbsen auf dem Teller hin und her schiebt. „Nein, mir schmeckt es heute nicht“, entgegnet die Tochter und starrt ins Leere. Eigentlich nichts Ungewöhnliches, aber auf jeden Fall dann, wenn der ausbleibende Hunger zum Alltag wird.

So könnten Gespräche am Esstisch ablaufen, sagt Ingrid Kathmann aus Twistringen. Sie ist unter anderem psychologische Beraterin und Betreuerin für junge Menschen mit Essstörungen. Sie engagiert sich ehrenamtlich für den Verein „Change my way“. Den gibt es seit 2010. Er

kümmert sich um junge Menschen mit Essstörungen. Der Verein ist darauf spezialisiert, Betroffene einer Essstörung bei ihrem Weg aus der Erkrankung zu begleiten und zu unterstützen.

Teilweise sei es schwierig, „unseren Aufwand für die Vereinsarbeit zu begleichen“, erklärt Kathmann in einer Mitteilung. „Wir sind auf Hilfe angewiesen, um anderen helfen zu können.“ Im Bekanntenkreis Kathmanns reden junge Mütter über das Engagement. Sie beschließen, dem Verein zu helfen. Sie möchten Spendengelder sammeln.

Auf dem Flohmarkt in Twistringen bieten sie nicht mehr benötigte Kinderspielsachen, Klamotten und De-



Flohmarktstand für den Verein „Change my Way“ in Twistringen.

FOTO: VEREIN

kos an. Der Erlös kommt dem Verein zu Gute. In Kellern und auf Dachböden stecke ein guter Zweck, heißt es. Ni-

na Egbers, Femke Sawatzki, Kim Ellerhorst, Jana Bley, Ka-

thrin Schröder, Britta Behrens und Britta Borchers haben ihre Keller und Dachböden durchsucht und im Freundeskreis die Aktion organisiert. Schnell sind ein Lieferwagen, Tische und ein Pavillon besorgt.

Die Frauen bitten Mörsens Ortsbürgermeister Jens Bley um Unterstützung. Und der sagt gleich zu. Er hilft beim Standaufbau – und zeigt sich begeistert, mit welchem Einsatz und Freude die Initiatorinnen die gebrauchten Sachen an den Mann und an die Frau bringen.

Der Lohn für die Mühen: mehr als 250 Euro als Erlös. Ingrid Kathmann ist später sichtlich gerührt und freut sich über die finanzielle Unterstützung.